

Werde Lebensretter:in!



Wer kommt als Spender:in in Frage?

Grundsätzlich kann jede und jeder, die oder der im Alter zwischen 18 und 35 Jahren und bei guter Gesundheit ist, als potentielle:r Stammzellspender:in registriert werden. Falls du bereits in einer Stammzellspender:innen-Datenbank erfasst bist, ist eine erneute Registrierung nicht erforderlich.

Aktuelle Liste der Ausschlussgründe:

1. Gewicht unter 50 Kilogramm
2. Starkes Übergewicht, d.h. Body Mass Index (BMI) > 40 (BMI = Gewicht/ Körpergröße²)
3. Schwere Herz-Kreislauf-Erkrankung
4. Schwere Lungenerkrankung
5. Schwere Nierenerkrankung
6. Schwere neurologische oder psychische Erkrankung
7. Schwere Stoffwechselstörung
8. Tropenkrankheiten oder schwere chronische Infektionskrankheiten
9. Infektion mit HIV, Hepatitis B oder C, HTLV, Syphilis
10. Systemische Autoimmunerkrankungen oder andere schwere chronische Erkrankungen (Diabetes, Rheuma)
11. Krebserkrankungen (auch ausgeheilte in der Vorgeschichte)
12. Schwere Krankheiten des Blutes oder des Immunsystems
13. Suchterkrankungen (Alkohol, Drogen, Medikamente)

Aufnahme bei folgenden Erkrankungen ohne Rücksprache möglich:

1. Vergrößerte Schilddrüse, Unterfunktion der Schilddrüse
2. Bluthochdruck (stabil und gut eingestellt)
3. Heuschnupfen, leichtes Asthma (ohne Anfälle)
4. Nahrungsmittelallergien
5. Unipolare Depression (ohne Einschränkung im Alltag)
6. Eisenmangelanämie (gut mit Eisentabletten behandelbar)
7. Basaliome und Gebärmutterhalskrebs in situ (nach vollständiger Entfernung)



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Werde Lebensretter:in!



Wie werden Stammzellen gespendet?

Stellt sich nach einer medizinischen Untersuchung die Eignung einer Spenderin bzw. eines Spenders heraus, gibt es zwei Entnahmearten:

1. Die Periphere Stammzellenentnahme (in 95% der Fällen)

- Der Spenderin bzw. dem Spender wird über vier Tage der Wachstumsfaktor G-CSF verabreicht, der auch natürlich im Körper vorhanden ist. Dieses Medikament steigert die Anzahl der Stammzellen im peripheren Blut, die dann über ein spezielles Verfahren direkt gewonnen werden.
- Während der Gabe des Medikaments können grippeähnliche Symptome auftreten, die aber rasch wieder abklingen. Während dieser Zeit ist man arbeitsfähig.
- Es ist kein stationärer Aufenthalt notwendig.

2. Die Knochenmarkentnahme (in 5% der Fällen)

- Besonders viele der lebenswichtigen Stammzellen finden sich im Knochenmark des Beckenkamms.
- Unter Vollnarkose wird der Spenderin bzw. dem Spender aus dem Beckenkamm ca. 1 Liter Knochenmark- Blut-Gemisch entnommen. In dem Gemisch befinden sich ca. 5% des Gesamtknochenmarks.
- Innerhalb von zwei Wochen regeneriert sich das Knochenmark bei der Spenderin bzw. beim Spender.
- Nach der Entnahme kann für wenige Tage ein lokaler Wundschmerz entstehen – ähnlich dem einer Prellung.
- Zur Knochenmarkentnahme bleibt die Spenderin bzw. der Spender über Nacht im Krankenhaus.
Anschließend sollte man nach Rücksprache mit der Entnahmeklinik zur Erholung für ein paar Tage zu Hause bleiben.
- Das Risiko der Knochenmarkentnahme ist gering. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf das Narkoserisiko.

Die Entscheidung, welches der Verfahren zur Stammzellengewinnung angewandt wird, richtet sich nach den Belangen der Patientin bzw. des Patienten. Nach Möglichkeit wird auf die Wünsche der Spender:innen Rücksicht genommen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.